

TAGESGESCHICHTE.

Nach offiziellen Vorbesprechungen vom 27. und 28. September in Paris, an denen auch Deutschland vertreten war, soll die nächste *Internationale Tuberkulose-Konferenz* vom 25. bis 27. September 1928 in Rom stattfinden. Für die wissenschaftlichen Vorträge wurden aus den von den einzelnen Ländern eingereichten Vorträgen die folgenden ausgewählt: 1. Filtrierbare Formen des Tuberkelbacillus. 2. Die Diagnostik der kindlichen Tuberkulose. 3. Die Organisation der Tuberkulosebekämpfung auf dem Lande. Außerdem sind 2 oder 3 Vorträge als besondere Veranstaltung vorgesehen. Über die Wahl der Berichterstatter ist noch keine Entscheidung getroffen. Nach den Verhandlungen hielt Chefarzt DUMAREST vom Sanatorium in Hauteville einen Vortrag über die günstigen Ergebnisse der künstlichen Zwerchfelllähmung bei der Behandlung der Lungentuberkulose.

Das *Reichsgesundheitsblatt* Nr. 42 vom 19. Oktober veröffentlicht die Verordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft vom 29. September 1927 über die *äußere Kennzeichnung von Lebensmitteln*. Der § 1 führt die Dauerwaren an, die der Kennzeichnungspflicht unterliegen, der § 2 enthält die Bestimmungen über die Art der Kennzeichnung, daran schließt sich eine Begründung der Verordnung.

Wie bei uns, gibt jetzt auch in England der steigende Arzneimittelverbrauch in der Krankenkassenversicherung zu Beunruhigung Anlaß. Es werden in England jährlich 47 Millionen Verordnungen von den Ärzten mit einem Kostenaufwand von 10 Millionen Pfund verschrieben. Die Regulierung ist auf Schwierigkeiten gestoßen, die den Gesundheitsminister veranlaßten, ein außerordentliches Abkommen mit den Apotheken zur Herabsetzung der Forderungen zu treffen, wobei diesen ein Mindestsatz von 66 d. für jeden Versicherten zugewilligt wurde. Nach dem Ausspruch eines früheren Gesundheitsministers stände das Verlangen nach Medizinflaschen, bei uns Medizin hunger genannt, allein dem Verlangen nach der Trinkflasche nach. Das einzige Mittel wäre die Weigerung der Ärzte, zu verschreiben, die aber nicht in ihrem Interesse läge und noch weniger in dem der Pharmazeuten. So sei nach einem Ausspruch von Lloyd GEORGE das Versicherungsgesetz von dem Schwerpunkt der ärztlichen Versorgung in die Hand der Pharmazeuten gegliedert.

Der *deutsche Großhandels-Index* betrug Ende September 1927, wenn das Jahr 1913 = 100 gesetzt wird, für

Pflanzliche Nahrungsmittel	143,7	Textilien	165,6
Vieh	119,3	Chemikalien	123,5
Vieherzeugnisse	155,3	Papierstoffe u. Papier	150,4
Kolonialwaren	129,8	Baustoffe	162,3
Kohle	130,3	Industrielle Fertigwaren	151,4
Eisen	124,2	Der Gesamtindex betrug	139,9

Die Zusammenstellung des *Fleischverbrauches* in Nr. 39 des Reichsgesundheitsblattes ergibt, daß im allgemeinen der Verbrauch an Fleisch die Höhe des Jahres 1913 wieder erreicht hat. Nur für Ochsen und Bullen sowie für Schafe bleiben die Zahlen um einen nicht erheblichen Bruchteil hinter denen von 1913 zurück.

Die „*Deutsche Medizinische Wochenschrift*“ hatte im Dezember 1926 ein *Preisausschreiben* über das Thema „Der beste Weg des Medizinstudiums, insbesondere der Ausbildung zum praktischen Arzt“ veranlaßt. Preisrichter waren DIPPE, Leipzig, FISCHER, Frankfurt a. M., HANSBERG, Dortmund, SCHECK, Würzburg, und STREFFER, Leipzig. Es waren 66 Arbeiten eingegangen, eine Zahl, die die Schriftleitung der Wochenschrift bedauerlich gering findet, von denen aber außerdem die Mehrzahl ihrem Inhalt nach Befremden und Bedauern erweckten. Der erste Preis konnte keiner Arbeit erteilt werden; den 2. von je 300 RM. erhielten als gleichwertig: Dr. PRINZHORN, Frankfurt a. M., Dr. KRITZLER-KOSCH, Mannheim, Dr. REICHERT, Königsberg i. Pr., Dr. A. BAUER, Lindhardt, Bez. Leipzig. Ferner wurden 3 Arbeiten von Dr. G. KAUFMANN, Dresden, Dr. ATZLER, Friedland, Dr. OCKEL, Guben, mit einer Bücherspende zu je 250 RM. bedacht. Die Arbeiten sollen in der „*Deutschen Medizinischen Wochenschrift*“ veröffentlicht werden.

Das Werk von Prof. Dr. C. H. STRATZ „*Die Körperpflege der Frau*“ ist in 13. verbesserter und vermehrter Auflage im Verlage von Ferdinand Enke, Stuttgart, zum Preise von 23,40 M. erschienen. Die 1. Auflage kam im Jahre 1907 in prachtvoller Ausstattung heraus, als eine physiologische und ästhetische Diätetik des Weibes mit dem Ziele, schön und gesund zu leben. Seitdem während des Krieges 1916 die 3. Auflage erschien, folgten weitere in rascher Reihe bis zur vorliegenden, die der Verf. noch kurz vor seinem Tode druckfertig gemacht hatte und in deren Vorrede STÖBECKEL hervorhebt, daß die Bücher von STRATZ nicht verschwinden dürfen und weiterleben werden, wenn sie im Sinne des Verfassers weiterentwickelt werden.

Ein *Seminar für Psychopathenfürsorge und -erziehung* wird vom Deutschen Verein zur Fürsorge für jugendliche Psychopathen E. V.

eingerrichtet. Die Leitung liegt bei der Geschäftsführung des Vereins und dessen psychiatrischen Beratern (Prof. Dr. KRAMER, Dr. THIELE). Die Ausbildungszeit soll 1 Jahr umfassen. Der erste Kursus dauert von Januar bis 30. September 1928.

An der Tierärztlichen Hochschule in Wien wurde mit Unterstützung der Rockefellerstiftung ein *Röntgeninstitut* neu errichtet und dem von Professor Dr. WIRTH geleiteten Institut für innere Medizin angegliedert. Die Leitung wurde dem Assistenten von Prof. WIRTH, Dr. ALOIS POMMER, einem Schüler HOLZKNECHTS, übertragen.

An der Medizinschule der *Harvard-Universität* werden während der nächsten zwei Jahre im Herbst *Vorlesungen* über die Fürsorge für den Kranken gehalten, die im Gegensatz zur mehr technischen Behandlung die Fürsorge im engeren Sinn behandeln sollen.

Die *29. Versammlung Mitteldeutscher Psychiater und Neurologen* fand am 5. und 6. November in Leipzig in der dortigen Universitäts-Nervenklinik statt.

Am 30. Oktober 1927 fand in der Universitätsklinik für Ohren-, Nasen-, Halskrankheiten, Münster i. W., eine *gemeinschaftliche Tagung* der Vereinigung Niedersächsischer Nasen-, Ohren- und Halsärzte und der Vereinigung Westdeutscher Hals-, Nasen- und Ohrenärzte statt. Hauptthema: „Die Innervation des Kehlkopfes.“

Die 3. Tagung der *Süd- und Westdeutschen Röntgenesellschaft*, die am 1. und 2. Oktober in München stattfand, wird die ausführlichen Auszüge der gehaltenen Vorträge in den „*Fortschritten*“ auf dem Gebiete der Röntgenstrahlen“ veröffentlicht. Der Vorstand der nur aus Fachröntgenologen bestehenden Gesellschaft setzt sich für das Jahr 1927/28 zusammen aus den Herren: San.-Rat Dr. KAESTLE, München (Vorsitzender), Dr. BRAUN, Solingen (ständiger Sekretär), Dr. DIETERICH, Mannheim (ständiger Kassensführer).

Die *Schlesische Gesellschaft für Vaterländische Kultur in Breslau* veranstaltete eine Trauerfeier für UTHOFF, bei der sein Nachfolger BIELSCHOWSKY die Gedächtnisrede hielt. G. ROSENFELD gedachte dann des 100jährigen Geburtstages des früheren Breslauer Klinikers ANTON BIERMER.

Das Andenken von VILLEMIN wird in Frankreich in großen Feiern geehrt; auch in der Sitzung der *Berliner Medizinischen Gesellschaft* vom 19. Oktober würdigte F. KRAUS eingehend seine hohen Verdienste um die Erforschung der Ursachen der Tuberkulose.

Hochschulnachrichten. *Düsseldorf.* Privatdozent Dr. ALBRECHT HEYN in Kiel ist für das bevorstehende Wintersemester mit der Vertretung des Lehrstuhls für Geburtshilfe und Gynäkologie an der Medizinischen Akademie in Düsseldorf und der Vertretungsweise Leitung der Frauenklinik beauftragt worden. — *Kiel.* Dr. WILHELM HENNEBERG, Direktor des Bakteriologischen Instituts der Preussischen Versuchs- und Forschungsanstalt für Milchwirtschaft und Honorarprofessor in der Philosophischen Fakultät der Universität, hat einen Lehrauftrag für das Gesamtgebiet der nichtmedizinischen Bakteriologie erhalten. — *Würzburg.* Die Vorschlagsliste der Medizinischen Fakultät für die durch Emeritierung von Prof. WALKHOFF notwendige Neubesetzung der ersten Professur für Zahnheilkunde und für die Stelle des Zahnärztlichen Institutes hat gelautet: 1. Prof. Dr. EULER, Breslau, 2. Prof. Dr. REBEL, Göttingen, 3. Prof. Dr. SEYDEL, Marburg. Vom Ministerium ist ernannt Prof. Dr. WUSTROW, Erlangen.

Den *Nobelpreis für Physiologie und Medizin* für 1926 erhielt Professor JOHANNES FIBIGER in Kopenhagen für seine Krebsforschungen, den gleichen Preis für 1927 Professor JULIUS WAGNER von JAUREGG für die Malariabehandlung der Paralyse.

Professor Dr. EMIL ABDERHALDEN, Halle, ist von der Kgl. Medizinischen Fakultät in Rom zum Ehrenmitglied ernannt worden.

Die *Gesellschaft für Verdauungs- und Stoffwechselerkrankheiten* ernannte bei ihrer Wiener Tagung Professor J. BOAS und Generaloberstabsarzt SCHULTZEN zu Ehrenmitgliedern.

Der außerordentliche Professor Dr. OTTO SPECHT von der Chirurgischen Klinik in Gießen wurde zum Dirigierenden Arzt der Chirurgischen Abteilung und zum Chefarzt des Ev. Krankenhauses Lutherstift in Frankfurt a. O. als Nachfolger des in den Ruhestand tretenden Geheimrats Prof. Dr. PERNICE gewählt.

Dr. EUGEN SCHLIEF, Assistenzarzt der Medizinischen Klinik in Münster, ist zum Chefarzt der Inneren Abteilung des Allgemeinen Krankenhauses zu Osnabrück gewählt worden.

Ärzte-Rundfunk auf Welle 1250 des Königswusterhausener Senders: 11. November 1927, 19 Uhr 20 Min.: Dr. GOLDSCHIEDER, Die Neurosenfrage; Das Neueste aus der Medizin. — 18. November 1927, 19 Uhr 20 Min.: JOSSMANN, Berlin, Die sog. traumatische Neurose.

Berichtigung. In der Arbeit von FREUDENBERG, Seite 2071, 2. Zeile über den Ziffern am Schluß der linken Spalte muß es anstatt Eheschließungsziffer *Ehescheidungsziffer* heißen.